

Joachim Herrmann, MdL

BI Verkehrsentslastung Fürth Nord e.V.  
Herrn Karl Finzel  
Vacherstraße 409  
90768 Fürth

Zukunft Bauen  
Bayern



München, 11. August 2014  
IID7-43533-2263/N/001/97

### Verkehrsbelastung im Fürther Norden

Sehr geehrter Herr Finzel,

für Ihr Schreiben vom 4. Juni 2014, in dem Sie sich für den Neubau einer Verbindungsstraße zwischen der A 3 und der Südwesttangente aussprechen und mich hier um Unterstützung bitten, danke ich Ihnen. Ich kann Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Im Bereich Erlangen–Fürth–Herzogenaurach bestehen heute schon spürbare Verkehrsprobleme, die sich aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort weiter verschärfen werden. Deshalb ist es erforderlich, konzeptionelle Überlegungen zur Bewältigung der Verkehrsströme anzustellen. Ein wichtiger Ansatz ist hierbei die Verwirklichung einer Stadt-Umland-Bahn. Aber auch im Straßennetz sind gezielte Verbesserungen und Ergänzungen erforderlich. Ein wesentlicher Baustein für mich ist dabei eine neue Straßenverbindung zwischen Königsmühle und dem Hafen Fürth. Deren positive verkehrliche Wirkung wird durch das von Ihnen zitierte Verkehrsgutachten, das ich 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt habe, belegt. Ohne Verlängerung des Hüttendorfer Damms bis zur B 8 fällt diese positive Wirkung geringer aus. Gleichzeitig würden die Kreisstraßen des Landkreises Fürth im Bereich Veitsbronn und Seukendorf eine Verkehrszunahme erfahren, für

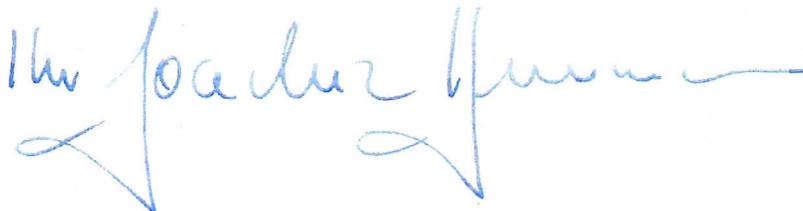
die sie nicht ausgelegt sind. Entsprechend ist im derzeit gültigen 7. Ausbauplan für die Staatsstraßen der Hüttendorfer Damm nur als Bestandteil der Gesamtlösung eines Straßenneubaus von Königsmühle bis zur B 8 im Bereich des Fürther Hafens (Projekt-Nr. N 281-07 „St 2242, Neubau Königsmühle – Unterfarnbach“) in der 1. Dringlichkeit Reserve (1R) enthalten.

Der Ausbauplan stellt die Ausbauziele der Bayerischen Staatsregierung im Bereich des Staatsstraßenbaus maßnahmenbezogen dar. Für Projekte mit der Dringlichkeit 1R ist nach derzeitigem Kenntnisstand eine Finanzierung und damit eine Realisierung erst nach 2020 vorgesehen. Am Staatlichen Bauamt Nürnberg laufen deshalb derzeit noch keine konkreten Planungen für den Neubau einer Staatsstraße zwischen Königsmühle und Hafen Fürth. Aufgrund der Einstufung des Projektes im Ausbauplan wird dies auf absehbare Zeit auch nicht der Fall sein. Für die Stadt Fürth besteht aber die Möglichkeit, den Planungsbeginn durch Realisierung des Projekts in eigener Zuständigkeit im Rahmen einer sogenannten gemeindlichen Sonderbaulast vorzuziehen. Die Stadt ist in dieser Sache aber noch nicht an mich oder mein Haus herangetreten.

Da es für das Ausbauplanprojekt noch keine planungsrechtliche Konkretisierung gibt, liegt die Entscheidung, die "Trasse in Prüfung" aus dem Flächennutzungsplan herauszunehmen, allein in der Planungshoheit der Stadt Fürth. Ein Verkehrsgutachten für den Fürther Norden, dessen Erstellung Sie ja beantragt haben, wäre hier sicherlich eine wertvolle Entscheidungshilfe.

Sehr geehrter Herr Finzel, die verkehrliche Wirkung einer neuen Straßenverbindung zwischen Königsmühle und dem Hafen Fürth geht weit über die einer reinen Ortsumgehung hinaus. Von dem Projekt sind neben der Stadt Fürth auch die Stadt Erlangen und der Landkreis Fürth direkt betroffen. Eine Realisierung ist nur denkbar, wenn hier alle Kommunen an einem Strang ziehen. Insofern ist die beabsichtigte Herausnahme der "Trasse in Prüfung" aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Fürth zu bedauern. Ich persönlich halte eine neue Straßenverbindung zwischen Königsmühle und dem Hafen Fürth verkehrlich nur als Gesamtprojekt für zielführend.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Herr Finzel', with a long horizontal flourish extending to the right.